

Einen noch gut erhaltenen Dvalofen mit Kochrichtung hat zu verkaufen Johannes Kreeb.

Zu vermieten auf Jakobi eine größere oder 2 kleinere Wohnungen. Näheres bei C. Sauer, Flaschner.

Bach- & Tag Brügel.

Kollpapier

empfehl billig die C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Zum ausleihen empfiehlt eine Badwanne, sowie ein Sitzbad. C. Sauer, Flaschner.

5500 Mark werden gegen gefällige Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Gottesdienste am 4. S. n. Trin. (6. Juli) 1884. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Hoffmann. Auf dem Turm wird geblasen Nr. 361. Eines wünscht ich mir vor allem andern.

Fruchtpreise. Wimmenden den 5. Juni 1884. Tabelle mit Spalten für Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weizen, Weizen, Erbsen, Binsen. Spalten für Centner, Höchst., mittler, nieder. Durchschnittpreis: Höchst., Niederst.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 4. Juli. Heute Vormittag wurde ein 12-jähriger Knabe, welcher mehrere gravirende Diebstähle begangen habe, von Polizeisoldat Ziegele in der Schule abgefasst und dem R. Amtsgericht übergeben.

Gmünd, 30. Juni. Die Volkshütten-Gesellschaft hat gestern vom herrlichsten Wetter begünstigt, ihren jährlichen Ausflug auf den Ottilienberg bei Schorndorf gemacht. Obwohl nur eine Mittagspartie projektiert war, ging doch schon ein Teil der Gesellschaft mit dem Frühzug, um die herrliche Natur mit vollen Zügen genießen zu können. Wir Gmünder fahren sonst am liebsten an Schorndorf vorüber, es dünkt uns dort nicht genügend; der gestrige Ausflug hat aber gar manchen von einem Vorurteil befreit. Vom Ottilienberg (auch Hasenberg genannt) aus, bietet sich einem eine wunderbare Aussicht auf das schöne Remsthal, die Nähe des Schurwalbes ladet zu den lohnendsten Spaziergängen ein, und was die Hauptsache ist, die Bewirtung auf dem Ottilienberg war angefehlt des großen Andranges, eine solche gute, daß wir gerne die Gelegenheit ergreifen, andere Gesellschaften auf diesen prächtigen Punkt aufmerksam zu machen. Der Gastgeber, Herr Haas, hatte den Wirtschaftsraum so eingerichtet, daß die ca. 500 Personen der Gesellschaft alle bequem Platz und Schatten fanden. Diejenigen, welche schon Vormittags gingen und im Gasthaus zum Lamm in Schorndorf Mittag machten, rühmen ebenfalls den guten Tisch dieses Hauses und die Weine. Kein Wunder, daß Alles recht vergnügt war. Die Schorndorfer Musik unter Herrn Kapellmeister Schmidt's Leitung that ihr Möglichstes und die jungen Leute ließen sich nicht nehmen, trotz der tropischen Hitze dem Tanzvergnügen zu huldigen, bis der Abendzug die Gesellschaft heimwärts führte.

Heidenheim, 2. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde gestern Nacht halb 11 Uhr Bremser Mack von Ulm nach Abfahrt des letzten Zuges tot aufgefunden. Derselbe sollte den Zug bis Heiden begleiten; wie er unter die Räder kam, weiß niemand. Da die Räder ihm den Brustkorb zerdrückten, muß der Tod sofort eingetreten sein.

Marlagröningen, 1. Juli. Heute abend erkrankte der Notariatsassistent Hildigart aus Hofen, Oberamt Besigheim gebürtig, in der Enz beim Baden. Sechs Kameraden und Freunde, die ihn untersinken sahen, ist es bei aller Anstrengung nicht gelungen, ihn zu retten. Die Enz hat auf hiesiger Markung einige tiefe Stellen, die schon mehreren Badenden ein Grab bereitet haben.

Heilbronn, 3. Juli. Laut Bekanntmachung der R. Staatsanwaltschaft ist eine größere Anzahl falscher 1 und 2 M. Stücke hierher übergeben worden. Die Einwohnerchaft von Stadt und Bezirk wird gut thun, vor Annahme solcher Stücke dieselben auf Klang etc. zu prüfen.

Tübingen, 30. Juni. Ein origineller, man kann fast sagen genialer Streich wurde zu Beginn der verfloffenen Woche von 5 hiesigen Studierenden ausgeführt. Einem wohlthätigen Zwecke zu Liebe (Unterstützung des Reichswaisenhauses zu Tübingen) warfen sie sich in das Rostium reisender Handwerksburschen und zogen, von niemand erkannt, am Sonntag morgen aus Tübingen nach Martern. Die Reutlingen wurde die Bahn benützt, von da ging es zu Fuß über Urach, Fellstetten nach Blaubeuren. Von hier aus wagten die tapferen Gebrüder Straubinger sogar einen Absteher per Bahn nach Ulm, wo sie, wie auf der ganzen Reise, von der Polizei unbehelligt blieben. Nur ein Fahnder (Geheimpolizist) gefellte sich in der von den Fünfen aufgefundenen Stromerlneipe Ulm's zu denselben, wurde aber da er sie etwas gar zu scharf

beobachten zu müssen glaubte, von diesen bald erkannt und auf allerlei Weise gehänselt und geneckt. Über Blaubeuren, Schelllingen, Münsingen, Würtlingen ging die Fußreise zurück bis Reutlingen, von hier fuhren die zwei Oberstraubinger noch am lichten Tage nach Tübingen zurück, um auch hier noch ihr Fachtandwerk weiter zu betreiben, allerdings in etwas anderer Weise, als auf der Reise selbst. Denn während man sich in den berühmten Ortschaften damit begnügt hatte, vor dem Pfarrhause, einem oder mehreren Wirtschaftshäusern und wohl auch vor einem wohlhabend scheinenden Bauernhause ein Ständchen zu bringen (die mehrstimmig gesungenen Lieder wurden von dem „reisenden Musikanten“ mit der Klarinette begleitet), wagte man sich hier, im Schoße der Alma Mater, geküßt auf die Legitimationskarte, sogar in einige der besuchtesten Erfrischungshäuser hinein; um auch hier mit Klarinette und Stimme für Lahr zu fechten. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, betrug die auf solche Weise in 3 Tagen erfochtene Summe 11 M. und 59 S., welche Tags darauf einer der betreffenden Sammelstellen übergeben wurden.

Es vergeht kein Tag, an welchem nicht Rundgebungen der Zustimmung zur Kolonialpolitik und Dampferubventionierung an den Reichskanzler von Handels- und Gewerbetakamenten, ganzen Bürgerchaften u. dgl. einlaufen. Die Herren Bamberger und Konigstein mögen daraus entnehmen, wie wenig sie das Volk hinter sich haben bei ihrer antinationalen Opposition.

Den Genfern war für den Monat August ein sozialdemokratischer Kongreß zugebacht. Eine große Anzahl von Bürgern bedankt sich aber für diese zweifelhafte Ehre und hat in einer Petition den Staatsrat ersucht, das Möglichste zu thun, daß die Versammlung nicht auf Genfer Gebiet stattfindet. Man ist dort nachgerade zu der Erkenntnis gekommen, daß es für das Land ein Schaden ist, als Versuchsfeld der Revolutionäre benutzt zu werden.

Wenn auch die französischen „Sachverständigen“ die Cholera in Toulon nur für „eine gelinde Form der asiatischen Cholera“ erklären, der Volksmund bezeichnet sie als opportunistische Cholera, so dauert doch die Flucht der Bevölkerung wie aus Toulon so aus Marseille fort und die Flüchtigen, die sich vielfach als Ziel erwählen, können unter Umständen ein schönes Unglück anstiften. Daß die Leute aber auch an der „gelinden Form“ sterben, ist recht fatal, nicht minder aber auch, daß sich schon verschiedene Personen aus Angst vor der Cholera das Leben genommen haben. Da wäre Abwarten doch eher am Platze gewesen.

Gegen die Blutlaus empfiehl sich als bestes, unschädliches und zugleich billigstes Mittel eine Lösung von 1 K. beßer (nicht gefüllter, 30-40 % Wasser haltender) Schmierseife in 8 Liter Wasser, welche auf gröbere Baumstämme mittelst einer rauhen Bürste, auf zartere mittelst einer Spritze aufgetragen wird. Die Lösung wird am schnellsten durch Aufgießen von etwas heißem Wasser und Glattröhren und nachherige weitere Verbünnung mit kaltem Wasser in oben angegebenen Verhältnis bewerkstelligt. H. P.

Stand des Thermometers am Freitag den 4. Juli, Mittags 2 Uhr: 26° R. im Schatten.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 80.

Dienstag den 8. Juli

1884.

Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden an die Vorlegung der Oberfeuerhauptprotokolle mit Erledigungsbericht erinnert. Den 4. Juli 1884.

R. Oberamt. Baun.

Cinquartierung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 2. d. M. (Schornd. Anz. Nr. 78) wird folgendes weiter bemerkt: Die Zahl der Offiziere, welche in den einzelnen Orten unterzubringen ist, übersteigt in manchen Fällen die in der Ueber-sicht über die Belegungsfähigkeit der Gemeinden enthaltene Zahl der vorhandenen Offiziers-Quartiere. Es wird sich aber wohl erreichen lassen, daß die Mindestforderung an ein Offiziers-Quartier nach §. 8 des Quartierleistungsgesetzes überall erfüllt wird, wobei es keinem Anstand begegnet, wenn 2 Subaltern-Offiziere in einem Zimmer untergebracht werden.

R. Oberamt. Baun.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Erhaltung der Reinlichkeit auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen.

Auf Grund des §. 366,10 des Reichsstrafgesetzbuchs vgl. mit Art. 51 und 52 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 hat das Oberamt unterm 11. Juni d. J. mit Zustimmung des Ausschusses der Amtsversammlung nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift für den ganzen Oberamtsbezirk erlassen. Die Häuserbesitzer haben wöchentlich einmal je am Samstag und wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, Tags zuvor die Straßen, Gassen, sowie die Randeln nicht nur vor ihren Häusern, sondern auch vor den dazu gehörigen Gärten, Hofräumen, getrocknet werden, auf ihre Kosten von den Straßen abführen zu lassen. Nachdem diese Vorschrift durch Erlass R. Kreisregierung in Ellwangen vom 4. I. M. für vollziehbar erklärt worden ist, wird sie hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und ergeht zugleich Aufforderung an die Ortspolizeibehörden, sie in ihren Gemeinbezirken in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, und gegen Zuwiderhandelnde mit der gesetzlichen Strafe einzuschreiten. Das Oberamt wird die pünktliche Beachtung der Vorschriften in geeigneter Weise durch die Landjägersmannschaften kontrolliren lassen. Den 7. Juli 1884.

R. Oberamt. Baun.

Revier Geradstetten. Nutz- und Brennholz-Verkauf. Montag den 14. Juli



aus Jennerlingsrain, Wolfsklinge, Braunen: 11 Eichen 11 Fm. 1 Mahholder 1 Fichte V. Cl., 54 Nm. gemischte Prügel, 2200 ungebundene Nadelholzwellen; aus Jägergarten und Sonnenschein: 800 ungebundene Nadelholz-Wellen, aus Rehhalbe und Wannenhäule 30 Nm. buchene Prügel, 27 eichen Anbruch, 8 Nm. eichene Schäpfrügel, 42 dto. Reisprügel, 100 ungebundene eichene Wellen, 145 Stück sich-tene Reisklängen 4/7 m lang; aus Rohrain 33 Nm. forchene Prügel. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr bei der Schornbacher Delmühle, um 9 Uhr im Jägergarten, um 10 Uhr in der Rehhalbe und um 11 Uhr im Rohrain.

DG. Dienstag im Löwenteller.

Revier Hohengehren. Eichen- & Nadelholz-Verkauf.



1) Am Freitag den 11. Juli Vormittags 9 Uhr bei Wirt Lumäcker in Schlichten aus dem Staatswald Schulerstein an der Schlichter Steige: 27 Nm. Reisprügel, sowie Schlagraum; aus Oberer Rappenhau: 20 Schäleichen mit 5 Fm., 64 Nm. Scheiter, Prügel und Anbruch, 53 Reisprügel und Schlagraum; ferner Mittags 12 Uhr im Hirsch in Manolzweiler aus Birken 85 fichtene Reisklängen, 20 Nm. eichene Schäpfrügel, 62 Reisprügel nebst Schlagraum. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr am Forstwärterhaus in Schlichten und im Rappenhau, um 11 Uhr im Birken. 2) Am Samstag den 12. Juli Vormittags 10 1/2 Uhr im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Maab 125 Nm.

Prügel, 357 dto. Reisprügel und Schlagraum; aus Rohnbachwiese und Offenbach 27 Nm. Prügel, 25 dto. Reisprügel und Schlagraum; aus Bärenwald und Kagenlauf (Martinshalde) 3 Schäleichen mit 13 Fm., 22 Nm. Prügel, 41 dto. Reisprügel und Schlagraum. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr am Parkhaus und um 9 1/2 Uhr am Fallenbrunnen.

Revier Lorch. Brennholz- (Eichen- & Nadelholz-) Verkauf.

Am Samstag den 12. Juli Nachmittags 4 Uhr in der Sonne in Lorch aus dem Staatswaldungen Knaup-pis, Remsmerberg, Heidenackerle, Enderlesholz, Wepler: 10 Nm. Scheiter, 124 dto. Prügel, 175 dto. Reisprügel.

Schorndorf. Für einen Landarmen, 65 Jahre alt, wird ein Kostreicher gesucht.

Die Oberamtspflege. Schorndorf. Staats- & Brandstenererzug. Montag den 14. d. h. wird die verfallene 1/4 jährige Staatssteuer...

Sohengehren. Trauer-Anzeige. Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht...

Schorndorf. Die Knopffabrik hier sucht noch 4 Mann im Alter von 20 bis 30 Jahren als Knopfpresker.

Schorndorf. Schlechter Appetit. Ist in der Regel die erste Folge von Magenleiden und Unterleibsstörungen.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. Garantiefonds Ende 1883: Neunzehn Mill. Mark.

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniss, dass Herr F. Schmid, Stabs-trompeter a. D. in Schorndorf die Vertretung obiger Gesellschaft übernommen hat.

Die Generalagentur für Württemberg & Hohenzollern: W. zur Hellen. Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung empfehle ich mich bestens...

Dankagung. Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen Gatten, Vaters u. Bruders...

AMERIKA BREMEN. NORDDEUTSCHER LOYD. Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen.

und dessen Agenten: Carl Peil in Schorndorf. Heintz Hr. Wilsinger in Welzheim. Dr. Wilsinger in Lorch.

Im Drehsaal und beim Knopfaufnähen finden noch Leute Beschäftigung. Auf Donnerstag den 10. d. h. ist noch Stuttgarter Fadal am Bahnhof zu haben.

Oberurbach. Einen tüchtigen Arbeiter sucht sogleich Schreiner Käbele.

Schorndorf. Es wird sogleich eine vertraute Person gesucht, welche die Haushaltungsgeschäfte einer kleineren Familie versehen kann.

Lüderhausen. Zwei hochträgliche Mutter Schweine sehr starken Schlags, hat zu verkaufen Müller Zinker.

Einen Wagen Dung verkauft. Wer? die Redaktion. Bürgerrechts-Urkunden, sowie Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins sind zu haben in der G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Dienstboten-Ordnung für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Preis 10 Pfennig. G. Mayer'sche Buchdruckerei. Fruchtpreise. Wimmenden den 3. Juli 1884. Tabelle mit Spalten für Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschlorn, Widern, Erbsen, Sinsen.

Tages-Begebenheiten. Stuttgart, 3. Juli. Der kürzlich zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Kumitsh hat sich seinen Wärtern gegenüber dahin ausgesprochen...

Caunstatt, 4. Juli. Raum hat die Badaison begonnen und schon hat das nasse Element das sechste Opfer gefordert. Gestern Abend erkrankte hier der 24 Jahre alte Bierbrauer Joh. Feuchter von Börmeng D.A. Gerabronn.

Seidenheim, 4. Juli. Heute mittag zog ein kleines Gewitter über unsere Gegend. Der Blitz schlug in Rang in ein Bauernhaus ein, das total niederbrannte.

Ulm, 4. Juli. Ein junger, kräftiger, 20 Jahre alter Stromer kam gestern auf die hiesige Polizei und sagte aus, dass er in hiesiger Stadt gebettelt habe...

Stuttgart, 30. Juni. Über die Ermordung des k. Forstgehilfen Schmitt erfährt der „Fr. K.“ noch folgende Details: Die gräßlich zugerichtete Leiche wurde auf einer Anhöhe bei den Nüchel'schen Weihern an der von Büchenbach nach Gaundorf führenden Straße gefunden...

Kassel, 2. Juli. Ein Raubanfall im Eisenbahnkoupe ist, wie dem „Kass. Tagebl.“ von einem Passagier mitgeteilt wird, in vergangener Nacht in dem von Berlin Nachts hier ankommenen Schnellzug vor dessen Ankunft auf der Station Brandenburg versucht worden.

Kassel, 2. Juli. Heute Nachmittag fand im nordwestlichen Hessen, sowie in den angrenzenden Bezirken ein starker Hagel-schlag statt, der großen Schaden anrichtete.

Aus Lauenburg schreibt man dem „Reichsb.“: „Der Reichskanzler ging vor einiger Zeit allein im Walde bei Friedrichsruhe spazieren und fand dort einen alten Bauernmann, der sein Klobenholz auf seinen Wagen lud.“

Paris, 3. Juli. Eine an der Börse angeschlagene amtliche Deklamation erklärt es für unbegründet, daß Cholera-todesfälle in Paris vorgekommen seien; der Gesundheitsstand in Paris sei gegenwärtig ausgezeichnet.

Toulon, 4. Juli. Seit Donnerstag früh 8 Uhr bis 7 Uhr abends, fünf Cholerafälle; in Marseille seit mittag bis acht Uhr abends kein Cholerafall.

Toulon, 5. Juli. Heute früh sind 7 Cholera-todesfälle gemeldet; somit sind innerhalb 24 Stunden im ganzen zwölf Todesfälle vorgekommen. In Russland zeitigt, wie die „Germ.“ schreibt, der Deutschens Hass trotz der offiziellen Intimität recht widerliche Früchte.

ipruch erfolge. Einige deutsche Lokomotivführer, welche in den Jahren 1868 bis 1870 nach Rußland berufen wurden, sind, nachdem sie 14 bis 16 Jahre im vollsten Maße ihre Pflicht und Schuldigkeit gethan und bis zu 1300 Rubel Pensionskassenbeiträge geleistet hatten, Knall und Fall ohne jede Pension entlassen, weil sie sich ihrer deutschen Nationalität nicht entäußern wollten! Mit den Worten: „Ihr habt keine Ansprüche mehr an uns“ wurden den Lokomotivführern ihre eingezahlten Pensionskassenbeiträge zurückgezahlt und alle ihre Proteste blieben vergebens. Auch von Seiten des deutschen Konsuls in Kiew wurde ihnen dem „B. Z.“ zufolge, die kaum glaubliche Erklärung gemacht, daß sie auf keine Unterstützung zu hoffen hätten. Die armen Leute, welche ihre besten Jahre in dem anstrengenden Dienste in den russischen Steppen geopfert haben, gehen dem Elende entgegen. Wenn augenblicklich unsere Beziehungen zu Rußland wieder die freundschaftlichsten sind, so meinen wir, dieselben dürften sehr wohl ein Wort von maßgebender Seite zu Gunsten jener Lokomotivführer vertragen, welche nicht mehr verlangen, als ihr gutes Recht — das Recht auf eine entsprechende Pension, ein Recht, welches sie sich durch ihre jahrelangen pflichtgetreuen Dienste und durch ihre Pensionskassenbeiträge unzweifelhaft erworben haben.

Victoria, (Vancouver Insel, Britisch Columbia), 1. Juli. In dem Wellington Kohlenbergwerke in Nanaimo entluden sich schlagende Wetter. 24 Personen wurden getötet und viele verwundet.

Karl der Große.
Das Reich der Franken, welches einen großen Teil Deutschlands und des heutigen Frankreich umfaßte, wurde von dem tapferen Heerführer Chlodwig gegründet, der auch das Christentum annahm. Seine Nachfolger waren aber elende schwächliche Regenten, welche sich um die Regierung gar nicht kümmerten, sondern dieselbe ihren Kanzlern überließen. Einer derselben war der berühmte Karl Martell, der Hammer genannt, der die aus Spanien einbrechenden Sarazenen besiegte; sein Sohn Pipin, wegen seiner kleinen gedrungenen Gestalt der Kurze genannt, aber von gewaltiger Geistes- und Körperstärke, steckte den letzten Frankenkönig in ein Kloster und ward nun selber König. Dessen Sohn war Karl, mit Recht der Große genannt. In vielen siegreichen Feldzügen vergrößerte er das Reich, so daß es von Spanien bis nach Ungarn und von Rom bis an die Nordsee reichte; er hat im Ganzen 42 Feldzüge gemacht, unter welchen die gegen die heidnischen Sachsen im Norden Deutschlands die blutigsten und schwierigsten waren. Denn dieses tapferere Volk hatte einen Herzog, Namens Wittekind, der, obwohl oftmals besieg, immer wieder zu den Waffen griff und beinahe dreißig Jahre lang in seinen Wäldern und Bergen verzweifelter Widerstand leistete, bis er sich endlich ergeben mußte und mit dem größten Teile seines Volkes sich taufen ließ.

Damals war der römische Bischof, der sich bereits den Titel Papst zugelegt hatte, schon sehr mächtig und einflußreich geworden, und weil Karls Vater dem Papste das schöne Stück Land, welches später der Kirchenstaat hieß, geschenkt, Karl selbst auch Leo dem Dritten mehrfach Beistand geleistet hatte, so krönte ihn derselbe bei einem Besuche in Rom feierlich zum römischen Kaiser deutscher Nation und setzte ihm in der Peterskirche unter dem Jubel des Volkes die Kaiserkrone auf's Haupt. Diese Würde ist aber später den deutschen Herrschern zur schweren Bürde geworden und hat unzählige blutige Kämpfe zur Folge gehabt.

Karl der Große war aber nicht nur ein tapferer Kriegsheld und Eroberer, auch in der Regierung seines großen Reiches zeigte er Weisheit, Kraft und edle Gesinnung. Seine Unterthanen hatten stets freien Zutritt zu ihm; er überwachte seine Beamten mit äußerster Strenge und reiste fast immer im Lande herum, um zu sehen ob überall Recht und Gerechtigkeit geübt werde. Mit dem Kerne sah es damals übel aus; nur in einigen Klöstern wurde Lesen und Schreiben gelehrt und der Kaiser selbst konnte nicht einmal seinen Namen schreiben, weshalb er noch im Alter diese Kunst zu erlernen suchte und immer eine kleine Schreibtafel bei sich trug, um sie zu üben. Deshalb errichtete er im ganzen Reiche Schulen und zwang die Franken, ihre Kinder hineinzu-schicken. Weil in der Kirche Niemand singen konnte, sondern alle durcheinander brüllten, ließ er Musiklehrer und Orgeln aus Italien kommen und machte einen gelehrten Mönch, Namens Alkuin, zum Oberschuldirektor, wie man heute sagen würde.

Auch in seinem Hause herrschte die größte Ordnung und Einfachheit; die Frau Kaiserin und ihre Töchter saßen des Abends am Spinnrocken und wollten sie Kleider haben, so mußten sie dieselben mit eigener Hand weben und schneidern; der Kaiser trug durchaus keine andern Kleider, als die seine Mädchen ge-

macht hatten. Was sagen dazu unsere heutigen großen und kleinen Ladies, von denen es heißt wie von den Lilien des Feldes: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht — und kaufen lieber die Strümpfe im Store, als daß sie sich mit dem Strickzeug neben die Mutter setzen und was ordentliches thun!

Wenn Kaiser Karl nicht auf Reisen war, wohnte er in seinem großen Palaste zu Ingelheim oder in der Stadt Aachen, wo es warme Quellen gab, die seinem von den vielen Kriegszügen abgematteten Körper gut thaten. Dort ist er auch in der Domkirche in einer unterirdischen Gruft begraben, im vollen Kaiserschnucke auf einem marmornen Stuhle sitzend, nachdem er das große Frankenreich fünfundsiebzehn Jahre regiert und mit dem Ruhm seines Namens die Welt erfüllt hatte. Leider ging unter seinen schwachen Nachfolgern fast alles wieder verloren, was dieser große Mann unter Gottes Beistand geschaffen hatte.

Eine Frage, die auf Antwort wartet.

Auf der letzten Katholikerversammlung zu Düsseldorf forderte Excellenz Windthorst, der Vorkämpfer der deutschen Römlinge, den Dr. Wilhelm Baur in Berlin, der jetzt Oberhirte der Rheinprovinz ist, öffentlich zu einer Disputation auf. Dr. Baur wohl wissend, daß bei einer solchen Disputation nie etwas Ordentliches herauskommt, gieng nicht darauf ein. Vielleicht hat derselbe auch nie etwas von der Herausforderung gehört und deshalb geschwiegen.

Jetzt aber hat Professor Dr. Schlottmann in Halle den Handschuh aufgenommen und erbetet sich, Excellenz Windthorst, oder jedem anderen römischen Katholiken Rede zu stehen über die folgenden Fragen: „Ist es göttlicher Wille, daß man Kezer verbrenne, oder nicht? Hat in Betreff dessen der Pabst Recht, oder Luther? Wenn der Pabst, wo bleibt die Gewissensfreiheit? Wenn Luther, wo bleibt die päpstliche Unfehlbarkeit? In dem einen wie in dem andern Falle: wo bleibt Ev. Excellenz?“ Will nicht Excellenz Windthorst diese Frage beantworten? Gewiß, er würde damit auch alle deutschen Christen Amerikas zu aufrichtigem Danke verpflichten.

Hervor also, Excellenz, Berle von Meppen, kleiner Kjar der Römlinge, hervor auf den Kampfplatz mit Dr. Schlottmann. Die Frage ist öffentlich ergangen und wartet sehnsüchtig auf Antwort.

Nr. 92 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ enthält:

- Die stummen Bewohner der Lüste. — Kindernahrung. — Wiegenlied. — Jasmund'sche Obstbewahrung. — Wie ich mit Wenigem glücklich wurde. — Warum wurde ich eingeladen? — Mein Kind, Du bist schön! — Hauswirtschaftlicher Kalender für Juli. — Zahnärztinnen. — Koloriren von Photographien. — Hausdoktor. — Cigarrenstücken zu vermeiden. — Spanische Fisches zu hemalen oder zu besticken. — Haustiere in China. — Jakob, die Elster. — Jnfa-Anzüge. — Leichtes Sommerkleid. — Waschkleid. — Wohlthunmachen kalter Parterrezimmer. — Das Herrenzimmer. — Sonnenuhren. — Bierflaschen und feine weiße Flaschen zu reinigen. — Schinken vor Maden zu schützen. — Tinte. — Fettflecke aus Lampenglocken. — Reinigen von Korsteppichen. — Einfache Verfilberung von Metallgegenständen. — Kochbuch. — Einbrennen in Vorrat. — Citronen. — Kerbelkrautsuppe. — Kalter Khabarberpubbing. — Khabarberpei. — Khabarberpubbing. — Die Elektrizität. — Küchenzettel. — Buchstaben-Rätsel. — Fernsprecher. — Echo. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Preis vierteljährlich 1 Mark. — Notariell beglaubigte Auflage 40 000. Wochenspruch:
O Frauenmacht! wenn Du Dich recht verständest
Und nie begehrtest über Dich hinaus,
Den Herrscherstab im Geiße der Stille fändest,
Wir wären besser, heil'ger wär' das Haus.

* Vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. wurden nach Nordamerika befördert mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd von Bremen 61 699 Personen der Packetsfahr-Gesellschaft „Hamburg“ 35 101 Personen der Carr Linie 8 223 „ verschiedener Linien indirect „ „ 12 532 „
Zusammen 117 555 Personen.

Wichtigst gedruckt und besetzt von G. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelst. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 81.

Donnerstag den 10. Juli

1884.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Hohnader, Küfers von hier,
wird am **Montag den 14. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im Aufstreich verkauft:

Die untere Hälfte an einem 1stoc. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Küferwerkstätte und Brennerlei-Einrichtung, worunter 3 kupferne Brennhäfen, 3 Kühlständer, tag. zu 3500 M.

Parc. Nr. 548/1. 1 a 64 qm Land in den weiten Gärten neben dem Weg und Gerber Herz.

Anschlag 80 M.
Parc. Nr. 622. 3 a 76 qm alba neben Christian und Magdalene Drechsler.

Anschlag 170 M.
Parc. Nr. 1388. 26 a 27 qm Baumacker im Hof, neben Tuchmacher Milbenberger und Wilhelm Kuppinger.

Anschlag 700 M.
Parc. Nr. 4001/2. 16 a 69 qm Acker im Siechensfeld, neben dem Hospital u. Traubenwirt Hauber.

Anschlag 600 M.
Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber eingeladen.
Den 9. Juli 1884.

Ratschreiberei.
Fritz.

Staats- & Brandstenererzuzug.

Schorndorf.
Montag den 14. d. Mts. wird die verfallene 1/3-jährige Staatssteuer, sowie die noch rückständige Brandsteuer auf dem Rathaus eingezogen. Da noch ein großer Teil der Steuerpflichtigen im Rückstand ist, so müßten Diejenigen, welche nicht innerhalb 8 Tagen Bezahlung leisten, sofort eingeklagt werden.
2. **Steuereinnahmerei.**

Alee-Verkauf.

Schorndorf.
Am nächsten **Samstag den 12. d. Mts.** Nachmittags 4 Uhr verkauft der Unterzeichnete in dem Defonom Kettner'schen Hopfengut ca. 3 Mrg. Aleeertrag in größeren oder kleineren Partien, wozu er die Liebhaber einlabet.
2. **Stabschultheiß Fritz.**

Bekanntmachungen.

Riesbeifuhr-Accord.
Am **Freitag den 11. Juli** Morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus die Beifuhr von 30 Rbm. Ries in Holzbergweg veraccordirt. Feldwegmeister König.

Das Ausschlagen des Ramsbads wird am **Freitag den 11. Juli** Morgens 7 Uhr auf dem Rathaus in drei Theilen veraccordirt. Hiezu sind auch Auswärtige eingeladen.
Feldwegmeister König.

Auktion.

Weagen Wegzug verkaufe ich am **Samstag den 12. Juli** von morgens 7 Uhr an gegen bare Bezahlung alle Sorten Hüte, 1 Nähmaschine, 1 doppelter Kleiderkasten, 2 hartholzene Tische, 1 Ladenstisch, 4 Sessel, 2 Bettladen, 1 Nachttisch, Waschzuber, etwas Küchengeschirr, 3 Fässer von 70 bis 360 Liter und 11 Bierfäße, ein Partie Korsetten, welche jeden Tag abgegeben werden.
H. Seybold, Gutmacher.

Taubenhof.
Holz-Verkauf.
Montag den 14. Juli Nachmittags 2 Uhr kommt auf dem Taubenhof zum Verkauf: 80 Rm. Buchscheiter, 46 Rm. buchene Prügel, 40 Rm. erlenes, 2000 Wellen, 11 Rm. tannene Stumpfen.
Defonom Pfeil.

Schorndorf.
Die Knopffabrik hier sucht noch **4 Mann** im Alter von 20 bis 30 Jahren als **Knopfpresser.**
Die Betreffenden werden auf diese Beschäftigung eingelernt und erhalten zuerst Tagelohn.
Schraders Spizwegetich-Saft
Flac. 50 Pf.; 1 Mts. u. 1 M. 50 Pf.

Im Drehsaale und beim Knopfaufnähen finden noch Leute Beschäftigung.
4. **Knopffabrik Schorndorf.**

Schönen hohen Alee verkauft **Heinrich Krauß.**

Haber zum grün füttern verkauft **Dornfeld.**

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel **Indischer Extract!**
Necht bei **Carl Weil** in **Schorndorf.**

Seit 10 Jahren bewährt!
Oberkassarzt & Physikus Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel
heilt schnell u. gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten hartnäckigsten Fällen. — Das lästige **Dhrensäusen**, sowie leichte **Schwerhörigkeit** sofort beseitigt, wie **tausende Originalatteste** beweisen. Preis à Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3. 50. In Wien nur echt mit Schutzmarke bei **Ap. K. Scharrer, VII. Mariahilferstr. 72. Kreuz-Apothek.** In Stuttgart **Hirschapotheke** bei **Apoth. Bahn u. Seeger. Central-Depot in Görlitz bei Theodor Jacobi.** 7

Müttern, deren Kinder schwer zähnen, werden die ächten bei **Kfm. Carl Weil** in Schorndorf, **Franz v. Auer** in Gmünd, **Aug. Kitzelbach** in Winterbach, **Schwanenapothek** in Ehlingen, **Apothek** in Welzheim, **Apotheken** in Winnenden vorrätigen **Zahn-Gold-Bänder** per Stück 1 M. angelegentlich empfohlen.
An gleicher Verkaufsstelle ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinders-Trennpulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben.